

TERMINE SONNTAG

LÜBECK

**AUSSTELLUNGEN** Grenzdocumentationsstätte Schlutup, Mecklenburger Straße 12, ☎ 04 51/693 39 90: 11.00-17.00 Lübeck grenznah zu DDR-Zeiten  
**GOTTESDIENST** Die Christengemeinschaft Johanneskirche, Roonstraße 24: 10.00 Die Menschenweihandlung  
**Dom**, Mühlendamm 2: 10.40 Abendmahlsgottesdienst mit Bischof i. R. Karl Ludwig Kohlwege, zeitgleich Kindergottesdienst  
**Evangelisch-Reformierte Kirche**, Königstraße 18: 10.00 Gottesdienst mit Pastor Martin  
**St. Aegidien**, Aegidienstraße: 10.00 Gottesdienst mit Pastor Thomas Baltrock  
**St. Jakobi**, Koberg: 10.40 Gottesdienst mit Pastor Lutz Jedock  
**St. Marien**: 10.00 Gottesdienst mit Pröpstin Petra Kallies  
**Kirche St. Lorenz (Travemünde)**, Jahrmarktstraße: 10.00 Gottesdienst mit Pastor Armin Schmersow  
**Propsteikirche Herz Jesu**, Parade 4, ☎ 04 51/709 87 60: 11.15, 19.00 Heilige Messe  
**FÜHRUNG** Welcome Center/Tourist-Information, Holstentorplatz 1, ☎ 04 51/889 97 00: 11.00 Öffentliche Stadtführung  
**MARKT** Engelshof, Engelsgrube 38-42: 10.00-18.00 Großer Bücherflohmarkt, veranstaltet von der Interessengemeinschaft für Menschen mit HIV & AIDS e.V.

TERMINE MONTAG

LÜBECK

**MÄRKTE** Markt: 10.30-19.00 Wochenmarkt  
**Meesenkaserne**: 8.00-13.00 Wochenmarkt  
**Priwall-Fähren-Vorplatz**: 8.00-13.00 Wochenmarkt  
**TREFFPUNKT** Begegnungsstätte Wilhelmine Posschl, Mönkhofer Weg 60: 11.00-12.15 Geselliges Tanzen; 13.30-16.30 Handarbeitskreis; 17.30-22.00 Bridge-Club; 18.30-20.30 Selbsthilfegruppe Burnout, Anmeldung unter ☎ 04 51/58 59 12 80

HIER GIBT'S HILFE

NOTRUF

**Polizei**: 110  
**Feuerwehr/Rettungsdienst**: 112

NOTDIENSTE

**Ärztlicher Bereitschaftsdienst**: außerhalb der Sprechzeiten der Arztpraxen, Zentrale Leitstelle, ☎ 116 117  
**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**: Zentralklinikum UKSH, Ratzeburger Allee 160, Montag 19 bis 23 Uhr, Sonntag 8 bis 23 Uhr, Sana Klinik, Kronsforderallee 71-73, Sonntag 9 bis 19 Uhr  
**Kinderärztlicher Notdienst**: Kinderklinik des UKSH, Ratzeburger Allee 160, ☎ 116 117, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 13 Uhr und von 16 bis 19 Uhr  
**Chest Pain Unit (Brustschmerzambulanz)**: für Patienten mit Verdacht auf ernsthafte Herzerkrankung, 24 Stunden erreichbar. Herzzentrum im UKSH, Notaufnahme, Ratzeburger Allee 160, ☎ 04 51/500-44 77 oder -60 32  
**Sana CardioMed Herzzentrum**, Sana Klinik, Notaufnahme, Kronsforderallee 71-73, ☎ 04 51/585-13 15  
**Zahnärztlicher Notdienst**: ☎ 69 19 13, Sonnabend, Sonntag und an Feiertagen von 10 bis 12 Uhr  
**Tierärztlicher Notdienst**: ☎ 707 97 90

APOTHEKEN/SONNTAG

**Pegasus-Apotheke**: Sandstraße 16, ☎ 04 51/ 737 29  
**Nordland-Apotheke**: Vorderreihe 39, Travemünde, ☎ 045 02/ 22 11  
**Wandels Apotheke EKZ Krummesse**: Beidendorfer Weg 30, Krummesse, ☎ 045 08/ 77 70 00  
**Lilien-Apotheke**: Segeberger Straße 15, Stockelsdorf, ☎ 04 51/ 49 84 90

APOTHEKEN/MONTAG

**Umland-Apotheke**: Kronsforderallee 14, ☎ 04 51/ 79 62 52  
**St. Stephanus-Apotheke**: Forstmeisterweg 41 c, ☎ 04 51/ 325 75  
**Lilien-Apotheke am Rathaus**: Ahrensbocker Straße 28, Stockelsdorf, ☎ 04 51/ 49 22 49

# Schlachthof: „Jetzt muss was passieren“

BfL sammelt auf Wochenmärkten Unterschriften für Bürgerbegehren

Von Saskia Hassink

**St. Jürgen**. Sie wollen die Hansestädter mitbestimmen lassen: Am Sonnabend sammelte die Wählergemeinschaft Bürger für Lübeck (BfL) wieder Unterschriften für das Bürgerbegehren „Ja zum Schlachthof“. 300 Lübecker haben auf den Wochenmärkten am Brölingplatz und am Brink unterschrieben.

Zwischen Sonnenblumen, Gerbera, frischem Obst und Gemüse stehen drei Männer in blauen Jacken. Sie alle halten ein Klemmbrett in der einen und einen gezückten Kugelschreiber in der anderen Hand. Ihre Mission: Unterschriften für das Bürgerbegehren „Ja zum Wohnen und Einkaufen auf dem ehemaligen Schlachthofgelände“ auf dem Wochenmarkt am Brink zu sammeln. Es sind Marcel Niewöhner, Oliver Dedow und Olaf Wegner von der Wählergemeinschaft BfL.

Dedow steht fast jeden Sonnabend vor Einkaufszentren und auf Märkten, informiert Bürger und sammelt Unterstützung. Eigentlich hat der 50-Jährige viel um die Ohren. Er saniert gerade sein Haus und habe da noch so einiges zu erledigen. „Aber es muss jemanden geben, der sich für die Basis der Demokratie einsetzt. Ich kann das ja nicht immer auf andere schieben, ich muss selbst reagieren“, erzählt Dedow. Besonders wichtig für ihn: Die Bürger müssen an der Entscheidung beteiligt werden. Das geht am besten mit einem Bürgerentscheid. Damit sollen die Lübecker darüber abstimmen können, was mit dem Schlachthofgelände an der Schwartauer Allee passiert.

Im Mai hatte der Bauausschuss mit den Stimmen von CDU, BfL, FDP und Freien Wählern den Startschuss für einen Bebauungsplan gegeben. Nur wenige Tage später kassierte die Bürgerschaft mit den Stimmen von SPD, Grünen und GAL den Beschluss wieder ein. Stattdessen sprachen sie sich für einen städtebaulichen Wettbewerb für das Areal und die Umgebung aus. Marcel Niewöhner, BfL-Fraktionschef, will mit dem Bürgerbegehren nicht nur erreichen, dass auf diesen Wettbewerb verzichtet wird. „Auch die Ruinen sollen abgerissen und das Gelände neu bebaut werden.“

Auf dem Markt ist einiges los. Viele Lübecker schlendern an den Ständen der Händler vorbei und



Nach seiner Joggingrunde unterschreibt Jürgen Stühmer auf dem Wochenmarkt am Brink für das Bürgerbegehren „Ja zum Schlachthof“. FOTOS: NEELSEN

## Das Bürgerbegehren

Seit Ende September sammelt die Wählergemeinschaft BfL Unterschriften für das Bürgerbegehren „Ja zum Schlachthof“. Noch bis Weihnachten soll die Aktion laufen.

10 000 Unterschriften will die BfL sammeln. Rund 7500 Stimmen würden für das Bürgerbegehren aber bereits reichen.

Die Kieler Kommunalaufsicht muss das Begehren erst für zulässig erklären, bevor der Bürgerentscheid eingeleitet werden kann.

werden vom Fraktionschef und seinen Mitstreitern abgefangen. „Wir haben die 100. Unterschrift heute“, ruft er stolz. Diese Unterschrift gehört zu Detlev Holst. Der 77-Jährige will, „dass etwas mit dem Schlachthofgelände passiert. Nach Jahren des Stillstandes soll die historisch wichtige Stätte länger brachliegen.“ Insgesamt braucht die BfL 7500 Unterschriften, um ein Bürgerbegehren zu erzwingen.



Als „Rattenparadies“ bezeichnet die Wählergemeinschaft BfL das Schlachthofgelände an der Schwartauer Allee. FOTO: ROESSLER



Am Brölingplatz informiert Raimund Stapelfeld die Bürger. FOTO: NEELSEN

„Wir wollen aber 10000 sammeln“, sagt Dedow. „Sicher ist sicher.“ Bis Weihnachten hat sich die Wählergemeinschaft dafür Zeit gegeben. Schließlich müssen die Unterlagen noch von der Kommunalaufsicht in Kiel geprüft werden, sagt Niewöhner. Wenn alles klappt, sollen die Lübecker schon bei der Kommunalwahl im Mai 2018 abstimmen können. Bisher gab es drei Bürgerent-

scheide in Lübeck – zur Prenkis-Gesamtschule, zum Flughafen und zu den Winterlinden. Letzteres konnte die Bäume an der Untertrave sogar retten. Allen ging ein Bürgerbegehren voraus.

„Wo kann ich unterschreiben?“, fragt Gerda Hornbogen und greift sofort nach Stift und Klemmbrett. Sie ist heute extra auf den Markt am Brink gekommen, um ihre Unterschrift abzugeben. „Ich habe

von der Aktion in der Zeitung gelesen und möchte, das endlich etwas passiert.“ Viele Lübecker informieren sich aber auch erst mal nur bei der BfL und entscheiden sich später. Niewöhner rechnet mit 300 Unterschriften auf beiden Wochenmärkten. Damit hätten die BfL insgesamt 1600 Stimmen für das Bürgerbegehren. Bis zu den gesetzten 10 000 fehlen da allerdings noch einige Unterschriften.

# Und das meinen die Bürgermeisterkandidaten

Bewerber sind sich einig, dass Entwicklung des Schlachthof-Areals angegangen werden muss – Kritik am Bürgerbegehren

**Lübeck**. Das Schlachthofgelände ist auch bei den Bürgermeisterkandidaten ein viel diskutiertes Thema. Die LN haben die sechs Bewerber dazu befragt. Von Kathrin Wehler (parteilos) hat die LN bis gestern keine Rückmeldung erhalten. Joachim Heising (parteilos) sieht in dem Schlachthof derzeit ein einziges Desaster und einen Schandfleck. „Dieses liegt an den Befindlichkeiten der einzelnen Parteien. Der Schlachthof ist umgehend gemischter Bebauung in einer aufgelockerten Architektur zuzuführen und nicht im Stile eines Legobaukastens und auch nicht in Form einer Monokultur beziehungsweise eines reinen Einkaufszentrums. Bürgerbegehren sind meiner Ansicht nach bereits im Vorfeld durch Bürgerbefragungen zu

unterstützen und nicht zu verhindern. Die Parteien und das Rathaus sind ausführendes Organ der wählenden Bevölkerung.“

Auch SPD-Kandidat Jan Lindemann hält eine Entwicklung des Schlachthof-Areals für überfällig. Sie müsse aber im Zusammenhang mit den Arealen Roddenkoppel und Wallhalbinsel mit dem Schwerpunkt stadtnahem Wohnen, Nahversorgung und Grünflächen erfolgen. „Die isolierte Entwicklung eines Einkaufszentrums mit wenig Wohnungsbau entspricht nicht dem aktuellen Bedarf und würde zusätzlichen Verkehr anziehen und den Staupunkt Lohmühle/Swartauer Allee/Nordtangente weiter überlasten. Als Bürgermeister werde ich einen Bürgerentscheid unabhängig meiner eige-



## BÜRGERMEISTERWAHL

nen Position respektieren und danach handeln.“

Thomas Misch, Kandidat der Freien Wähler, findet den Zeitpunkt des Bürgerbegehrens unpassend gewählt. „Ich war gegen die Verzögerung durch einen städtebaulichen Wettbewerb und für eine schnelle Schaffung von Baurecht für den Investor. Jetzt allerdings in einem laufenden Wettbe-

werbsverfahren ein Bürgerbegehren durchzuführen, halte ich für unfair gegenüber den Wettbewerbsteilnehmern.“

Der parteilose Kandidat Detlev Stolzenberg sieht das ähnlich. Er setze sich seit Jahren für eine schnelle Entwicklung des Geländes ein, die aber nur mit einer städtebaulichen Gesamtbetrachtung erreicht werden kann. Der SPD wirft er vor, dass sie dieses notwendige Verfahren jahrelang verzögert und blockiert habe. „Mit diesem Gegeneinander der Drahtzieher muss Schluss sein. Deshalb muss ein Bürgermeister die Rahmenbedingungen für Investoren korrekt ermitteln und dann zügig Planungssicherheit geben. Das ist beim Schlachthofgelände versäumt worden. Deshalb trete ich

als Bürgermeister an, um Planungsprozesse der Stadtentwicklung zu verbessern und zügig zu Ergebnissen zu kommen.“

Ali Alam (Die Partei) drückt es drastischer aus: „Das Schlachthofgelände ist ein Paradies für Ratten, Marder, falsche Versprechungen und Lügen derer, die die finanziellen Interessen einer großen Kooperative schützen wollen, weil sie sich davon selbst ein Stück vom Kuchen erhoffen. Dieser Sumpf wird auf jeden Fall bald trockengelegt!“, sagt er. Die Bürger seien nicht dumm. „Der Bürgerentscheid wird die Wende bringen, davon bin ich überzeugt!“

**Alle Kandidaten**, Termine und Ergebnisse zur Bürgermeisterwahl auf [www.LN-online.de/Wahl](http://www.LN-online.de/Wahl)



So erreichen Sie Ihre LN

Zentrale Rufnummer: 0451/14 40

Fragen rund ums Abo und die Zustellung? 0451/144 18 00

Fragen rund um Anzeigen? Privat 0451/144 11 11 Geschäftlich: 0451/144 16 60

## Lüneburger Nachrichten

ÜBERPARTEILICH UND UNABHÄNGIG - PFLICHTBLATT DER HANSEATISCHEN WERTPAPIERBORSE HAMBURG

Geschäftsführer: Günter Evert, Adrian Schimpf

Redaktion

**Chefredakteur**: Gerald Goetsch **Stellvertretende Chefredakteure**: Lars Fötiker, Nick Vogler  
**Chefs vom Dienst**: Andreas Heß, Sven Leversmann, Olaf Bartsch, Dr. Reiner Richter, Jörg Schiffmann **Chefkorrespondent**: Curt Tönnemann  
**Verantwortliche Redakteure**: Helge von Schwartz (Nord/Wirtschaft), Sven Wehde (Lübeck), Jürgen Rönau (Sport); Timon Rüge (Online); Nadine Wapner (Gestaltung) **Geschäftsführende Redakteurin**: Martina Janke-Hansen  
**Korrespondenten**: Jürgen Feldhoff (Kultur/Zeitgeschehen); Christian Risch (Wirtschaft); Wolfram Hammer (Kiel); Michael Wittler (Politik)  
 Die Lüneburger Nachrichten erscheinen in Zusammenarbeit mit dem **RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**. **Chefredakteur**: Wolfgang Büchner  
**Mitglieder der Chefredaktion**: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch **Newsroom-Leitung**: Stefanie Gollasch, Jörg Kallmeyer

Verlag

**Anzeigen**: Rüdiger Kruppa **Vertrieb**: Thekla Graper **Technik**: Sven-Sören Ulrich **Druck und Verlag**: Lüneburger Nachrichten GmbH, Herrenholz 10-12, 23556 Lübeck  
**Konten**: Sparkasse zu Lübeck IBAN: DE76 2305 0101 0001 0180 27, BIC: NOLADE21SPL, Deutsche Bank Lübeck AG IBAN: DE08 2307 0710 0880 2233 00, BIC: DEUTDE33HAN  
 Agenturen: afp, dpa, epd, gfp, sid. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Lüneburger Nachrichten werden als Zeitung und digital vertrieben und sind im Internet recherchierbar. Alle Rechte vorbehalten. Wirtschaftliche Beteiligte an der Lüneburger Nachrichten GmbH: Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG, Hanseatische Verlags-Beteiligungs AG.

Internet: [www.ln-online.de](http://www.ln-online.de) E-Mail: [ln@ln-luebeck.de](mailto:ln@ln-luebeck.de)

Hansestadt Lübeck

Redaktions-Telefon: 04 51/144-22 25, Fax: 04 51/144-10 25  
 E-Mail: [redaktion.luebeck@ln-luebeck.de](mailto:redaktion.luebeck@ln-luebeck.de)

**Lokalredaktion Lübeck**  
 Dr.-Julius-Leber-Straße 9-11  
 23552 Lübeck

**Leiter der Lokalredaktion**: Sven Wehde 04 51/144-22 25  
**Stellvertreter**: Christopher Steckkönig -22 01  
**Produktion**: Tobias Witt -22 70, Franziska Rönau -23 27

Redakteure

Politik, Schule: Kai Dordowsky -22 88  
 Gesellschaft: Sabine Risch -22 34  
 Kinder, Bunte: Cosima Künzel -24 72  
 Hochschule, Kirche: Dr. Michael Hollinde -22 87  
 Politik, Tourismus: Josephine v. Zastrow -22 90

Reportagen: Hanno Kabel -24 14

**Lokalreporter**: Andreas Oelker -24 09

Bezugspreis durch Zusteller einschließlich Versandkosten und Zustellgebühren 34,40 € in Postversand 39,40 €

Alle Preise inklusive 7% Mehrwertsteuer. Abbestellungen müssen schriftlich sechs Wochen vor dem Quartalsende beim Verlag vorliegen. Im Fall höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen (Streik oder Aussperrung) besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.